

Protokoll zur Fortsetzung der ersten Sitzung des 12. Studierendenparlaments

Am 2. Juli 2018 im Hörsaal 2 des Gebäudes EF 50 an der TU Dortmund

Sitzungsleitung: Florian Virow und Damian Stier
Führung des Protokolls: Hannah Sassen

Tagesordnung:

- 13.1 **Regularien**
- 13.2 **Begrüßung**

Die Sitzung des Parlamentes wird am 02.07.2018 um 18:20 Uhr eröffnet.

13.3 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Mit 45 von 51 Parlamentarier*Innen ist die Sitzung beschlussfähig.

14. Wahl des AStA

Es werden Vorschläge geäußert für das Vorsitzteam:

Sprecherin	<u>Hannah Rosenbaum (SfS)</u>
Stellvertretender Sprecher	<u>Leander Schreyer (CampusGrün)</u>
Finanzen	<u>Florian Virow (Juso)</u>

Vorab wurde eine Vereinbarung zwischen den Listen über die Bildung des AStA mit inhaltlichen Konzeptausarbeitungen per Mail an die Parlamentarier*innen versandt.

Eine Vorstellung der Kandidierenden ist gewünscht und erfolgt. Im Anschluss werden von den Parlamentarier*innen Fragen gestellt.

Ingo M. (Grün) Als Kontrollfrage nach Befähigung als Rechtsaufsicht: Was passiere, wenn sich eine nicht als Parlamentarier*in gewählte Person mit einem Antrag sich ins StuPa einbringe?

Hannah Ro. (SfS): Diese Person habe keine Möglichkeit Anträge im StuPa einzubringen, aber die vertretende Position gäbe es von den gewählten Listen zu berücksichtigen und ggf. als eigenen Antrag einzubringen.

David R. (RCDS) nimmt Bezug auf die vorab versandte Koalitionsvereinbarung und fragt, ob unter Kapitel 1. Selbstverständnis neben dem Ausschluss von „Ausgrenzung aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, Beeinträchtigungen, Religion sowie sozialer und ethnischer Herkunft“ auch der Ausschluss aufgrund von politischen Anschauungen nicht zu dulden sei, wie es nach Art. 3 Abs. 3 Grundgesetz gelte.

Leander S. (Grüne) und Hannah Ro. (SfS) Natürlich werde das Grundgesetz als Grundlage jeden legitimierten Handelns beachtet.

David R. (RCDS) fragt, wie die Fortsetzung der Kooperation mit Metropolrad Ruhr finanziert werden soll, wenn diese noch nicht im Haushalt oder der Beitragsordnung berücksichtigt sei.

Leander S. (Grüne): Das sei bisher nicht final geklärt, es bestehen Überlegungen das kommende Semester auch als Testphase auszuhandeln, welche dann zum reduzierten Preis stattfindet, wofür sich eventuell Spielraum im Haushalt finden ließe. Insgesamt sollten die Vertragskonditionen nochmal hinterfragt werden.

Florian V. (Juso): StuPa und HHA werden dazu entscheiden.

Johannes B. (Besucher*in) fragt welche Konzepte es bisher zur finanziellen Sanierung des Copyshops gebe.

Florian V. (Juso): Es wird daran gearbeitet. Andere AStA Copyshops werden im Zuge dessen besucht. Es gilt das gesamte Angebot zu hinterfragen.

Hannah Ro. (SfS): Aus diesem Grund wurde die Bildung einer offenen Kommission vorgeschlagen, um vor allem auch externe Fachkompetenz zu diesem Thema zu berücksichtigen, und Profis müssen hinzugezogen werden.

Leander S. (Grüne): Die genauen Stellschrauben der Problematik seien ihnen bisher nicht bekannt.

Johannes B. (Besucher*in) erbittet genauere Zeitplanung, da im nächsten Jahr laufende Mietverträge auslaufen.

Florian V. (Juso): Er möchte die Datengrundlage bis Ende des SoSe 2018 aufgearbeitet haben und dem StuPa zur Verfügung stellen, Hannah Ro. und Leander S. pflichten bei.

Niklas N. (AStA) fragt ob das Szenario den Copyshop zu schließen ausreichend berücksichtigt werde. Werde überhaupt intern diese Option berücksichtigt oder habe man sich auf den Erhalt versteift?

Hannah Ro. (SfS): Darüber habe das Parlament final zu entscheiden, die objektive Datenlage werde im Vorhinein offenkommuniziert.

Leander S. (Grüne): Natürlich sehe man den sozialen Mehrwert für die Studierenden, der sich nicht objektiv messen lasse, aber es gebe intern keine Denkverbote, der Diskurs werde offengehalten.

Niklas N. (AStA) bittet darum den sozialen Mehrwert des Copyshops irgendwie zu quantifizieren.

Hannah Ro. (SfS) bestätigt dies zu aufzuarbeiten.

Mirko S. (Besucher*in) merkt an, dass in bisherigen AStA-Legislaturen Ankündigungen zur Evaluierung des Copyshops nie umgesetzt wurden. Er fragt warum sich das diese Legislatur ändern werde.

Hannah Ro. (SfS) Verweist auf den Handlungsdruck wegen auslaufender Verträge.

Leander S. (Grüne) ergänzt, dass neue Handlungsspielräume durch das enden der langfristig geschlossenen Verträge aufkommen.

Ingo M. (Grüne) erfragt ob mit Lisa oder sonstigen offiziellen Vertretern schon über die Abschlüsse neuer Verträge gesprochen wurde.

Markus J. (AStA) Es gab in der Vergangenheit darüber Gespräche, aber bisher liegen nur technische Angebote vor und es sei noch komplett offen welche Entscheidung dazu getroffen werde.

Ingo M. (Grüne) ergänzt, dass auch Arbeitsverträge auslaufen werden und fragt wie es vorgesehen sei Einsparungen an den Arbeitskosten in Zukunft vorzunehmen. Durch eine Reduzierung der Arbeitszeit oder durch Lohnkürzungen?

Leander S. (Grüne): Geringere Löhne seien keine Option, aber es habe dafür noch keine genauen Konzepte gegeben, da er sich nicht in der Position sah ohne bestätigtes Mandat offizielle Gespräche vorab zu führen.

Hannah Ro. (SfS): Faire Arbeitsbedingungen werden natürlich weiterhin gewährleistet. Man habe der Studierendenschaft mit gutem Beispiel voran zu gehen.

Florian V. (Juso): Alle abgeschlossenen Arbeitsverträge seien bisher befristet.

Ingo M. (Grüne) nimmt Bezug auf vorherige Frage von David R. nach der Finanzierung der Kooperation mit nextbike. Woher genau nehme man das Geld für die Kooperation im nächsten Jahr?

Hannah Ro. (SfS): Man habe einen ähnlichen Fall in der Vergangenheit gehabt als bei den Ticketzahlungen Beiträge vorab nicht angepasst wurden. Man konnte andere nicht abgerufene Haushaltstöpfe hinzuziehen. Das ist keine befriedigende Lösung, aber funktioniert als letzte Möglichkeit.

Michael W. (RCDS) bezieht sich auf die Koalitionsvereinbarung und fragt, was passiere wenn es im Plenum der Koalitionslisten Probleme mit internen Dissens gebe, da der Vereinbarungstext vorsehe Entscheidungen im Konsens zu treffen (Koalitionsvereinbarung Kapitel 3.3).

Hannah Ro. (SfS): Man suche nach Möglichkeiten einen Konsens herzustellen, ob dies ein weicher oder harter Konsens werde, müsse natürlich umsichtig abgewogen werden.

David R (RCDS) fragt ob die Aussage der AStA arbeite konsensorientiert (Koalitionsvereinbarung Kapitel 2.2) nicht besser direkt in die GO des AStAs übernommen werden soll.

Hannah Ro. (SfS): Eventuell nicht direkt, aber konsensorientiertes Arbeiten sei Grundlage für einen erfolgreichen AStA und demnach sehr wichtig.

Niklas N (AStA) deutet an, dass die Koordinierung der Referate des AStA in vergangenen Legislaturen mit den kandidierenden Personen, insbesondere mit Leander nicht optimal funktioniert habe. Da dies in der Koalitionsvereinbarung explizit erwähnt werde, fragt er, wie das zukünftig verbessert werden soll (Koalitionsvereinbarung Kapitel 3.1).

Leander S. (Grüne): Ein kleinerer AStA wird kürzere Kommunikationswege ermöglichen und im ganzen AStA werde angestrebt über Referatsgrenzen besser miteinander zusammen zu arbeiten.

Tobis Z. (RCDS) fragt, welche Methoden der AStA hat aktuelle studentische Themen entsprechend zu berücksichtigen.

Hannah Ro. (SfS): Es werden viele Szenarien überdacht, bspw. kann es Online-Tools für anonyme Eingaben geben, offene Veranstaltungen mit Grillen für Gesprächsrunden oder Veranstaltungen mit wichtigen Vertretern der Universitätsadministration. Solche Veranstaltung könnten nach dem SoSe 2018 häufiger angeboten werden, wobei der genaue Turnus noch nicht beschlossen ist.

Moiz M. (Apfel) fragt, warum Florian V. nach seinem bestätigten Mandat fürs Präsidium des StuPa sich dazu entschlossen habe für den neuen AStA zu kandidieren.

Florian V. (Juso): Es sei seine persönliche Entscheidung gewesen. Er habe fürs Präsidium kandidiert, weil aus seiner Liste keine andere Person diese Position erfragt habe.

Moiz M. (Apfel) fragt, ob einzelnen Personen die Besetzung von Ämtern wichtig sei.

Florian V. (Juso) versichert, er habe und werde seine Mandate gewissenhaft bearbeiten und nach bestätigter AStA-Wahl aus dem Präsidium ausscheiden. Es gehe ihm nicht darum ein Amt zu besetzen.

David R. (RCDS): Warum wurde was Referat HoPo/Lehre nur mit zwei Personen besetzt, wo in der Vergangenheit hier viel Arbeit anfiel?

Hannah Ro. (SfS) kündigt an in diesem Referat selbst verstärkt mitzuarbeiten, insbesondere Themen zum neuen Hochschulgesetz liegen ihr am Herzen und sie kann inhaltlich in diesem Referat viel beisteuern.

Michael W. (RCDS) bezieht sich auf die Neuaufstellung der Öffentlichkeitsarbeit. An wen richte man sich mit Newslettern und werden Erarbeitungen in digitaler oder gedruckter Version erstellt?

Leander S. (Grüne): Sowohl print als auch digital wird Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

Hannah Ro. (SfS): Es wird nicht über den allgemeinen Mailverteiler der Uni, aber sonstige freiwillige Verteiler wie den StuPa und FSRK Verteiler, Facebook etc. verbreitet.

Michale W. (RCDS): Wie will man damit Personen erreichen, die sich bisher noch nicht hochschulpolitisch engagieren?

Leander S. (Grüne): Social Media und eine attraktive Website werden Streueffekte ergeben.

Hannah Ro. (SfS): Beworbene offene Veranstaltung bieten Anreize sich näher mit Hochschulpolitik zu befassen.

Ingo M. (Grüne) spielt auf das Verständnis von Rechtsauslegung an und fragt, ob es eine rechtliche Grundlage dafür gebe, dass bei einem Verlust der Stimmkarte, die Kosten des Neudrucks vom Verantwortlichen übernommen werden müssten.

Leander S. (Grüne): Dafür gebe es keine rechtliche Grundlage.

Moiz M (Apfel) fragt nach Kernthemen, die das Vorsitzteam bald angehen werde.

Leander S. (Grüne): Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, um Bewusstsein für bestehende Angebote zu schaffen.

Hannah Ro. (SfS) schließt sich Leander an und möchte kurzfristig ein breites Bewusstsein für die Folgen des neuen Hochschulgesetzes schaffen.

Moiz M (Apfel) fragt nach Konzepten für die kommenden Orientierungsphasen der Erstsemester.

Hannah Ro. (SfS) An einem solchen werde gearbeitet, aber es gebe noch kein konkretes Konzept.

GO-Antrag von Patrick V. (Grüne) auf sofortige Abstimmung
Mit einfacher Mehrheit abgelehnt.

Niklas N. (AStA) fragt Florian V., was genau bei der Erstellung der Richtlinie zur Projektstellenvergabe geplant sei (Koalitionsvereinbarung Kapitel 3.2). Wie viele Stellen seien wofür geplant?

Florian V. (Juso): Es seien im Vorfeld noch keine genauen Zahlen fix. Dies wird im folgenden Arbeitsprozess geklärt, aber für die spätere Vergabe von Projektstellen sei eine vernünftig ausgearbeitete Richtlinie unerlässlich.

Hannah Ro. (SfS): Eine erste Idee für Themen, die diese Projektstellen bearbeiten könnte, ist politische Bildung und damit verbundene Veranstaltungsreihen.

Henrik Re. (AStA) merkt an, dass diese Stellen wichtige Grundlage für flexible und bedarfsgerechte AStA Arbeit sein kann.

Niklas N. (AStA) bittet darum die Erstellung der Richtlinie und Vergabe von Projektstellen transparent zu gestalten.

Davis R. (RCDS) fragt an, ob AStA Vorsitzende und Referenten planen sich in der kommenden Orientierungsphase bei Erstsemesterbegrüßungen selbst vorzustellen.

Hannah Ro. (SfS): Selbstverständlich. Sie sehe es als ihre Hauptaufgabe die Hochschulpolitik publik zu machen

Moiz M. (Apfel) bezieht sich auf beigelegte Rechtsprobleme des ASR, die in vergangenen StuPa Sitzungen unter nicht öffentlich behandelt wurden. Seien an dieser Angelegenheit kandidierende Parlamentarier*innen beteiligt gewesen? Seien diese Personen geeignet für Positionen im AStA?

Hannah Ro. (SfS) Betont, dass die Angelegenheit beigelegt ist.

Johannes B. (Besucher*in) fragt, ob eine Inventarliste des AStA bald ausgefertigt werde.

Florian V. (Juso) sichert zu bis zum Ende des Haushaltsjahres, mit Kooperation der AStA Referate, diese zu erstellen. Am Ende seiner Amtszeit werde sie komplett abgeschlossen sein.

Michael W. (RCDS) fragt, ob mit der Unterstützung der Fachschaften bei der einheitlichen Buchführung gemeint sei, dass der Finzer es für die Fachschaften erledige (Koalitionsvereinbarung Kapitel 3.2).

Florian V. (Juso) berichtigt, dass dies nicht damit gemeint war. Es sollen Hilfsmittel den Fachschaften zur Verfügung gestellt werden, damit diese es selbst erstellen.

Viktoria H. (FSB) berichtet, dass in der FRSK der Wunsch geäußert wurde, dass das StudiFin-Programm modifiziert werde.

Mirko S. (Besucher*in): Werde etwas unternommen gegen religiösen Fanatismus z.B. Veranstaltungen zur Einhaltung deutscher basisdemokratischer Standards.

Leander S. (Grüne): man positioniere sich selbstverständlich gegen Fundamentalismus, aber daraus folge nicht, dass er Veranstaltungen zum konformen Verhalten in Deutschland anbieten wolle.

Hannah Ro. (SfS) ergänzt, dass Angebote zum interkulturellen Austausch Gesprächsangebote schaffen sollen, dass sei eine effektivere Methode gegen extremistisches Verhalten vorzugehen und Menschen in Nischen abdriften zu lassen.

GO-Antrag von Patrick V. (Grüne) auf sofortige Abstimmung.

Mit einfacher Mehrheit abgelehnt.

Niklas N. (AStA) fragt an, ob es im zukünftigen AStA Linksextremismus gäbe (AStA)

Leander S. (Grüne) bittet darum die Suggestivfrage zu übergehen.

Hannah Ro. (SfS): Eine abschließende Antwort darauf sei nicht einfach.

Viktoria H. (FSB) erinnert an einen StuPa-Beschluss von 2012, nach dem die Studierendenschaft jede Form von Extremismus ausschließe.

Mirko S. (Besucher*in): Werde es im gleichen Rahmen Veranstaltung zum Thema religiösen Fanatismus geben, wie gegen Rechtsextremismus?

Hannah Ro. (SfS): Das wird im zukünftigen AStA diskutiert.

Moiz M. (Apfel) fragt nach Kosten des Rechtsstreits des ASR. Diese Angelegenheit wurde in der letzten Legislatur unter nicht öffentlich verhandelt und kann an dieser Stelle nicht erörtert werden.

Johannes B. (Besucher*in) fragt die Kandidierenden, ob sie sich in der Lage sehen, die von Moiz M. angesprochene Problematik abschließend zu klären.

Hannah Ro. (SfS): Ja.

Es wird ein Wahldurchlauf als Personenwahl für die Posten Sprecher*in, stellvertretende*r Sprecher*in und Finanzen durchgeführt. Die Ergebnisse im ersten Wahlgang sind:

Hannah Rosenbaum (30/14/0)

Leander Schreyer (28/16/0)

Florian Virow (26/17/1)

Damit sind alle drei Kandidierenden mit absoluter Mehrheit gewählt.

Hannah Rosenbaum (SfS), Leander Schreyer (Grüne) und Florian Virow (Juso) erklären die Annahme der Wahl.

Es werden Vorschläge geäußert für die Besetzung der verschiedenen AStA-Referate:

Referat HoPo/Lehre	Hendrik Reichenberg (AStA), Jonas Neubürger (Die LISTE)
Referat Kultur und Internationales	Marius Ehrmann (AStA), Isabella Emken (Die LISTE), Mariana Bittermann
Soziales, Nachhaltigkeit und Mobilität	Jule Schmidt (Juso), Nadine Kappmeier (SfS)
Öffentlichkeitsarbeit	Jan-Lukas Schmitt (Grüne)

Eine Vorstellung der Kandidierenden ist gewünscht. Im Anschluss werden von den Parlamentarier*innen Fragen gestellt. Die Referate stellen sich einzeln vor.

Ein Kandidierender fürs Referat HoPo/Lehre stellt sich vor. Hendrik Reichenberg ist anwesend, Jonas Neubürger ist abwesend, aber hat sich per Mail vorab den Parlamentier*innen vorgestellt.

Johannes B. (Besucher*in) fragt, wie man sich zur Akkreditierung positioniere.
Hendrik Re. (AStA) erwidert, dass man die Universität bei dem Schritt der Systemakkreditierung kritisch begleiten wolle.

Die Kandidierenden für das Referat Kultur und Internationales mit Marius Ehrmann (AStA), Isabella Emken (Die LISTE) und Mariana Bittermann (Besucher*in) stellen sich vor.

David R. (RCDS) fragt, ob eine Zusammenarbeit mit Studikneipen geplant sei.
Mariana B. (Besucher*in): Man wolle prinzipiell gute Angebot schaffen, aber muss sich noch genauer besprechen. Grundsätzlich sei man den Kneipen gegenüber aufgeschlossen.

Umut C. (Aktiv): Sei es geplant Veranstaltung mit religiösem Bezug auszurichten?
Marius E. (AStA): Man sei grundsätzlich gesprächsbereit, aber lege den Fokus eher auf Veranstaltungen aus dem politischen Bereich und Internationales, worunter man auch gemeinsames Fastenbrechen zählen kann.
Isabella E. (Die LISTE): Vorschläge seien immer herzlich willkommen.

Michael W. (RCDS) fragt, ob man bereit sei mit nicht kommerziellen Anbieter zusammen zu arbeiten, wie man es z.B. in der Vergangenheit bei Poetry Slams mit WortLautRuhr gemacht habe.

Marius E. (Juso): Bei Partys wird versucht von privaten Anbietern abzusehen, aber grundsätzlich sei eine Zusammenarbeit mit Privaten nicht auszuschließen.
Mariana B. (Besucher*in): Bezieht sich auf Poetry Slams im Allgemeinen und beschreibt sie sei gut vernetzt in der Poetry Slam Szene und bringe Erfahrungen mit um auch solche Veranstaltungen selbst aufzuziehen.

Kris D. (Besucher*in) fragt, ob eine Zusammenarbeit mit dem AStA der FH angestrebt werde. Diese sei in der Vergangenheit nicht gut verlaufen, werde aber von deren Seite gesucht.

Marius E. (AStA) erwidert, dass bereits fürs Festival contre le racisme ein gemeinsames Angebot geschaffen wurde und gibt sich erfreut, dass weitere Kooperation von der FH angestrebt werde.

Isabella E. (Die LISTE) hält Vernetzung mit umliegenden Hochschulen für sinnvoll um eine größere Reichweite zu haben und Veranstaltungen anderen Maßstabes stemmen zu können.

Niklas N. (AStA) fragt, ob bei Veranstaltungen eine einseitige linkspolitische Orientierung vertreten werde und ob nicht versucht werden solle ein breites Spektrum abzubilden.

Mariana B. (Besucher*in): Man erkenne die Aufgabe an nicht voreingenommen zu sein und ein breites Meinungsspektrum zu berücksichtigen.

Mirko S. (Besucher*in) und David R. (RCDS) fragen wie politische Bildung für alle ablaufen solle, wenn nicht alle politischen Akteure zur Diskussion geladen werden.

Marius E. (AStA) Man werde sicher keine rechtsextremen Menschen der AfD einladen oder deren Inhalte zulassen. Ob es pauschal alle Menschen bei solchen Veranstaltungen einzuladen gilt, ist zu diskutieren.

GO- Antrag von Patrick V. (Grüne) auf den Schluss der Redeliste. Gegenrede formal

Mit einfacher Mehrheit abgelehnt

Katharina H. (AStA): Gäbe es noch andere Veranstaltungsvorschläge als Fastenbrechen?

Mariana B. (Besucher*in): Ja, da interkulturelles Zusammenleben auf dem Campus angestrebt werde. Dieses Referat setze Fokus auf die Integration aller Studierenden. Genauere Konzepte folgen.

Niklas N. (AStA): Habe man geplant Linksextremismus oder allgemein Extremismus zu behandeln?

Marius E. (AStA) sieht Rechtsextremismus als akutes Problem und möchte gerne eine breite Debatte darüberführen.

Isabella E. (Die LISTE): Jeder Form von Extremismus sollte ablehnend gegenübergestellt werden.

Die Kandidierenden für das Referat Soziales, Nachhaltigkeit und Mobilität: Jule Schmidt (Juso) und Nadine Kappmeier (SfS) und das Referat Öffentlichkeitsarbeit Jan-Lukas Schmitt (Grüne) stellen sich vor.

Niklas N. (AStA) fragt ob zwei Personen eine ausreichende Besetzung des Referats sind.

Jule S. (Juso): Die Zahl sei passend und wenn Überkapazitäten bestehen, dann würde bei anderen Referaten ausgeholfen. Aber man versuche eigene Themen dauerhaft zu bedienen.

Johannes B. (Besucher*in) fragt wie vom Referenten für Öffentlichkeitsarbeit Berichte aus dem Senat und StuPasitzung bzw. anderen akademischen Gremien aufgearbeitet werden. Werden von den jeweiligen Delegierten Infos bereitgestellt oder ist der Referent selbst überall anwesend?

Lukas S. (Grüne): Eingaben der Studierendenvertreter sind erwünscht.

Seyyed C. (SAFE): Werden Maßnahmen für einen barriereärmeren Campus angestrebt?

Jule S. (Juso): Ja, das sei als wichtiges Thema bekannt und werde dauerhaft weiterverfolgt.

David R. (RCDS) Bedarf es einem psychologischen Studienberatungsangebot durch den AStA(Koalitionsvereinbarung Kapitel 3.5) ?

Jule S. (Juso): Insbesondere das Thema Prüfungsangst wurde schon öfters an sie herangetragen.

Nadine K. (SfS): Aus dem privaten Umfeld wurden bereits Erfahrungen erfahrbar geworden.

Johannes B. (Besucher*in) merkt an, dass es die Sozialerhebungen des deutschen Studierendenwerks gebe, die die große Verbreitung von psychologischen Problemen unter Studierenden verdeutlicht. Es gibt bereits eine psychologische Beratung durch die Hochschule, aber da diese oft ausgebucht ist, ist es wichtig, dass auch der AStA sich des Themas annimmt.

GO- Antrag von Patrick V. (Grüne) auf sofortige Abstimmung. Gegenrede formal.

Mit einfacher Mehrheit abgelehnt

David R. (RCDS) verweist auf Anträge aus der letzten Legislatur zu mehr Nachhaltigkeit. Der damalige AStA habe zu verstehen gegeben, dass ein Mehrwegbechersystem nicht umsetzbar sei. Habe die diesjährige Koalition vor das nochmal zu prüfen.

Nadine K. (SfS): Man habe im Allgemeinen vor sich sehr intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen.

Jule S. (Juso): Bemerkt zu dem Antrag der letzten Legislatur, dass das größte Problem der Umsetzbarkeit gewesen wäre, dass man sehr viel Einweggeschirr auf Lager hatte und dieses wegzuwerfen unwirtschaftlicher und schlechter für die Umwelt gewesen wäre. Der Antrag solle berücksichtigt werden, sobald die vorrätigen Einwegmaterialien aufgebraucht seien.

Damian S. (SfS): ergänzt, dass es zum Thema Nachhaltigkeit gute Vortragsreihen der Verbraucherzentrale gebe.

Max K. (Besucher*in) kündigt an, dass ein neues Campusmanagementsystem fertig sei.
Markus J. (AStA) bemerkt, dass sich um die Bestellung dessen die neue AStA
Vorsitzende kümmern wird.

Max K. (Besucher*in) fragt, ob sich die Referenten um die Bereitstellung neuer
Arbeitsräume bemühen.
Nadine K. (SfS) und Jule S. (Juso) stimmen zu

Marek B. (Juso): Wird man sich für kostenlose Mayo und Ketchup in der Mensa
einsetzen?
Jule S. (Juso) aus Nachhaltigkeitsgründen wäre das denkbar um die kleinen
eingeschweißten Päckchen zu vermeiden und auf große Spender umzusteigen.

GO-Antrag von Patrick V. (Grüne) auf sofortige Abstimmung. Gegenrede formal
Mit einfacher Mehrheit abgelehnt

Umut C. (Aktiv) fragt, ob das Angebot von Menüs mit dem Studierendenwerk diskutiert
werde.
Jule S. (Juso) bestätigt dies. Man habe vor sich um ein gutes vegetarisch/veganes
Angebot zu bemühen und die Problematik der Öffnungszeiten anzusprechen.

Der Wahldurchgang für die Referatsposten HoPo/Lehre, Kultur und Internationales, Soziales,
Nachhaltigkeit und Mobilität und Öffentlichkeitsarbeit wird durchgeführt.

Die Ergebnisse im ersten Wahlgang sind:

Hendrik Reichenberg (AStA)	(34/8/1)
Jonas Neubürger (DieListe)	(32/11/0)
Marius Ehrmann (AStA)	(28/15/0)
Isabella Emken (Die Liste)	(29/14/0)
Mariana Bittermann	(26/17/0)
Jule Schmidt (Juso)	(30/13/0)
Nadine Kappmeier (SfS)	(29/14/0)
Jan-Lukas Schmitt (CampusGrün)	(26/16/1)

Damit sind alle acht Kandidierenden mit absoluter Mehrheit gewählt.

Hendrik Reichenberg, Jonas Neubürger, Marius Ehrmann, Isabella Emken, Mariana Bittermann,
Jule Schmidt, Nadine Kappmeier und Jan-Lukas Schmitt erklären die Annahme der Wahl.

15. Busfahranzeige*

Das Parlament war auf der letzten Sitzung nicht beschlussfähig um über den Antrag zu entscheiden. Der entsprechende Antrag wurde von Tobias Z., Davis R. und Michael W. (alle RCDS) gestellt.

Markus J. (AStA) berichtet aus Gesprächen in seiner Funktion als ehemaliger AStA-Vorsitzender: Die DSW21 habe momentan keine der aktuell verwendeten Modelle (Barop-Parkhaus, Wittener Str.) mehr auf Vorrat. Es gebe momentan auch keine Fördermittel für solche Anzeigen. Falls wieder Mittel eingestellt werden, prüft die DSW21 auch die Aufstellung eines Gerätes an der Uni-Bushaltestelle. Die Unibibliothek prüft die Aufhängung eines weiteren Fernsehers für eine VRR-Fahrtanzeige. Die Kosten für das Gerät müsste das StuPa tragen. Der nächste AStA kümmert sich weiter darum.

Michael W. (RCDS) bedankt sich für das Engagement des ehemaligen AStA Vorsitzenden.

Der Antrag mit dem Arbeitsauftrag für den AStA wird zurückgezogen.

16. Richtlinie zur Ticketrückerstattung*

Das Parlament war auf der letzten Sitzung nicht beschlussfähig um über den Antrag zu entscheiden. Entsprechender Antrag vom AStA wird vorgestellt.

Ingo M. (Grüne) äußert Kritik an der Ausgestaltung monatlicher Rückerstattungen (§3 der Richtlinie zur Ticketrückerstattung). Die bisherige Regelung ermögliche es, dass Personen z.B. fast zwei Monate (15.01-14.03) abwesend sind, jedoch nur einen Monat (01.02-01.03) erstattet bekommen bzw. bei zwei Tagen längerer Abwesenheit ganze drei Monate erstattet bekämen.

Ingo M. (Grüne) GO-Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes
Mit eindeutiger Mehrheit angenommen

17. Pünktlichkeit*

Das Parlament war auf der letzten Sitzung nicht beschlussfähig um über den Antrag zu entscheiden. Entsprechender Antrag von Henrik Rü. (Die LISTE) wird vorgestellt.

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen

18. Nicht öffentlich

Wird in einem gesonderten Protokoll aufgeführt.

19. Verschiedenes

Das Präsidium weist noch einmal darauf hin, dass jede Stimmkarte persönlich zurückgegeben werden muss und eine Unterschrift, über die Rückgabe geleistet werden muss, da in der konstituierenden Sitzung bereits eine Stimmkarte verloren gegangen ist.

Der Termin für die nächste Parlamentssitzung wird bekannt gegeben. Es ist Mittwoch der 18. Juli 2018 um 18:15 Uhr. Die entsprechende Einladung mit Raumbekanntgabe wird fristgerecht erfolgen.

Leander S. (Grüne) lädt zur konstituierenden Sitzung des neuen AStA ein am 04. Juli 2018 um 18.15 Uhr im Haus Dörstelmann.

Die Sitzung wird um 21:25 Uhr vom Präsidium geschlossen.